



Mein Name ist **Maria Brendel-Sperling**. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe drei Töchter. Seit 2003 lebe ich in Byfang und habe hier von Beginn an ein sehr aktives und lebendiges Gemeindeleben kennengelernt, in das ich mich gerne einbringe.

In der Projektgruppe arbeite ich mit, weil ich es für wichtig halte, bei diesem nächsten Schritt des Pfarreentwicklungsprozesses möglichst viele Gemeindemitglieder miteinzubinden. In der Gemeinde St. Josef stehen wir immer noch vor der Herausforderung,

drei Gemeinden zu einer zusammenzuführen. Diese Besonderheit unserer Gemeinde sollten wir aus meiner Sicht jedoch nicht ausschließlich als Problem ansehen, sondern die daraus resultierende besondere Vielfalt an Vereinen, Verbänden, Gruppierungen und Aktiven vielmehr als Stärke betrachten, die – wenn es gut läuft – unsere Gemeinde ganz besonders zukunftsfähig macht.

Mein Name ist **Stefanie Knechts-Kinnen**, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder (12 und 17 Jahre alt). Ich wohne seit 1975 in der Gemeinde und bin seit Jugendzeiten, zunächst in der KJG, dann als Mitglied des PGR in St. Mariä Geburt und dann auch mit Pfarreigründung als Vorsitzende des ersten Gemeinderates St. Josef (Byfang, Dilldorf, Kupferdreh) aktiv. In dieser Funktion war ich damals auch Mitglied des Pfarrgemeinderates St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel. Bis heute engagiere ich mich in der Gottesdienstvorbereitung mit Schwerpunkt Kinder und Familiengottesdienste.

Ich arbeite in der Projektgruppe mit, da ich das Zusammenwachsen unserer Gemeinde weiterhin unterstützen möchte. Darüber hinaus ist mir eine Zukunftsperspektive dieser Gemeinde wichtig, die einladend für alle Menschen auf der Ruhrhalbinsel ist. Als Lektorin, Kommunionhelferin und Mitglied des Kirchenchores an St. Josef möchte ich aktiv an der Gestaltung eines Konzeptes für die Kirche St. Mariä Geburt als Gottesdienstort mitarbeiten.



Meine Name ist **Maike Neu-Clausen**. Ich lebe mit meinem Mann und unseren drei Kindern im Grundschul- und Teenageralter seit 13 Jahren in Kupferdreh. Unsere Wurzeln liegen in Norddeutschland und der schönen Pfalz, aber hier sind wir im besten Sinne heimisch geworden. Durch meine Arbeit als Projektassistentin im Pfarreentwicklungsprozess bin ich gut in der Gemeinde und auch der Pfarrei vernetzt, was ich als große Bereicherung empfinde. Mein evangelischer Mann und ich singen beide im Chor der Christuskirche.

In meiner kirchlichen „Laufbahn“ bin ich den Weg des „Feiertagschristen“ gegangen: nach der Erstkommunion bzw. der Firmung brach der Kontakt zur Kirche erst einmal ab und ich war höchstens noch zu Weihnachten im Gottesdienst. Mit den Kindern habe ich mich wieder angenähert und gespürt, wie wichtig der Glaube für mein Leben ist. Andererseits sehe ich, dass immer weniger Menschen etwas mit Kirche und Glauben anfangen können, selbst ohne die Zumutungen der Pfarreentwicklung oder den Missbrauchsskandal. Auch in unserer Gemeinde ist das so. Als Mitglied der Projektgruppe möchte ich mithelfen, dass die Gemeinde, der Glaube wieder Strahlkraft entwickeln können.

## Die Mitglieder der Lokalen Projektgruppe St. Josef stellen sich vor:



Mein Name ist **Ingbert Ridder** und ich blicke mittlerweile auf 60 Lebensjahre zurück. Meine Frau und ich sind dankbar für vier Kinder und freuen uns in Kürze über vier Enkelkinder. Beruflich hat es mich in unsere schöne Nachbarstadt Bochum geführt und ich leite dort das Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster.

Nach einigen Jahren im Pfarrgemeinderat St. Barbara wirke ich seit Zusammenlegung der drei ehemaligen Pfarreien in Kupferdreh, Dilldorf und Byfang im Gemeinderat St. Josef mit und habe im Laufe der letzten Jahre auch verschiedene Aufgaben sowohl in der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel als auch unserer Gemeinde übernommen. Die Prozesse zur Pfarrei- und Gemeindeentwicklung sind mir daher vertraut und in die Lokale Projektgruppe, die für unsere Gemeinde zur Analyse und Konkretisierung der Beschlüsse zur Pfarreientwicklung gebildet wurde, bringe ich meine Erfahrungen ein.

Als Gemeinderat St. Josef haben wir immer deutlich gemacht, dass uns die Gemeindeentwicklung zum Zusammenwachsen der drei ehemaligen Pfarreien in Kupferdreh, Dilldorf und Byfang, vor allem nach Schließung der Pfarrkirche St. Josef, am Herzen liegt. Trotz aller Widrigkeiten hoffe ich, dass die Gemeinde St. Josef als Teil der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel zukunftsfähig weiterentwickelt werden kann. Neben der pastoralen Ausrichtung spielt die künftige Nutzung unserer beiden verbliebenen Kirchen St. Mariä Geburt und St. Barbara sowie unserer drei Gemeindeheime in diesem Prozess eine große Rolle. Dabei ist mir bewusst, dass es unter Berücksichtigung der bekannten Rahmenbedingungen in der katholischen Kirche, in unserem Bistum und auch hier vor Ort kein einfaches „Weiter so“ geben kann.

Mein Name ist **Christian Sickora**, ich bin 1967 geboren, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder, die gerade die Messdienerlaufbahn beendet haben. Aufgewachsen bin ich in einer Diasporagemeinde in der Lausitz. Dort habe ich auch in meiner Jugend meine ersten ökumenischen Erfahrungen gesammelt. Seit 2002 wohne ich in Dilldorf, im schönen Asbachtal und habe Anschluss an die Gemeinde gefunden. Ich bin aktiv als Kommunionhelfer, Mitglied der AK Zukunft, des ökumenischen Arbeitskreises und auf Pfarreiebene in der AG Einladende Kirche.

Unsere Kirche ist im Wandel und braucht starke Veränderungen. Diesen Prozess möchte ich begleiten. Dabei geht es mir nicht nur um Strukturen und Gebäude. Mir sind die Menschen wichtig, die Werte, die wir leben, die spirituellen Erlebnisse, die wir gemeinsam haben. Ich wünsche mir eine starke Glaubensgemeinschaft, die über den Sonntagsgottesdienst hinausgeht und in der Jede\*r willkommen ist. Eine Gemeinschaft in der man sich zuhört, die sich gegenseitig unterstützt, vertraut und Jede\*n so annimmt wie er ist.



Mein Name ist **Thomas Sieberath**. Ich bin 63 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Seit einigen Jahren habe ich neben meinem Dienst in der Gemeinde Herz Jesu in Burgaltendorf auch zu einem Teil in unserer Gemeinde in der Seelsorge mitgearbeitet und erst Pater Paul, dann Pater Johnson unterstützt. Seit dem Januar 2020 verrichte ich meinen Dienst ausschließlich bei uns in Kupferdreh, Dilldorf und Byfang und bin dabei zum koordinierenden Leiter unserer Gemeinde ernannt worden.

Ich arbeite in der Projektgruppe mit, weil mir die Zukunft unserer Gemeinde sehr am Herzen liegt. Zusammen mit den anderen Mitgliedern in der Projektgruppe will ich nach Wegen suchen, wie wir möglichst viele Gemeindemitglieder an der aktiven Gestaltung unserer Zukunft als Gemeinde innerhalb der Pfarrei beteiligen können. Nur gemeinsam wird es uns gelingen, uns gut aufzustellen und den Rahmen für einen guten Weg in die Zukunft zu finden. Dabei stehen wir allerdings immer noch vor der Herausforderung, die ehemals drei Gemeinden zu einer engen und geeinten Gemeinschaft zusammenzuführen, in der lebendige Gottesdienste und gesellige Begegnungen zwischen den Menschen möglich sind. Hierzu sollen auch die unterschiedlichen Verbände und Gruppierungen in unserer Gemeinde angesprochen und einbezogen werden.



Mein Name ist Thorsten Sohlmann. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Mein ganzes Leben habe ich bisher auf der Ruhrhalbinsel verbracht und bin seit meiner Kommunion im kirchlichen Gemeindeleben aktiv. Ob zuerst als Messdiener, in der KJG, im Gemeinderat oder nun in Fördervereinen und Kirchenvorstand.

In all den Jahren habe ich immer mehr wahrgenommen, wie sehr sich unsere Kirche vor Ort verändert und gefühlt nur auf dem Rückzug ist. Mir ist dabei aber auch deutlich geworden, dass es auf uns ankommt, wenn wir was ändern wollen: Dass wir nicht den Kopf in den Sand stecken sondern uns engagieren und diese Veränderungen, diesen Wandel aktiv mitgestalten. Das ist auch der Grund, warum ich mich in der Projektgruppe engagiere. Ich möchte mit daran arbeiten, dass in unserer Gemeinde auch in Zukunft engagiertes, zukunftsorientiertes kirchliches Leben stattfindet.

Mein Name ist Thomas Struzek, ich bin 58 Jahre, verheiratet, ein Kind und freiberuflich als Beratender Betriebswirt tätig. Ich komme aus der Gemeinde Herz - Jesu Burgaltendorf und habe zusammen mit Thorsten Sohlmann die Rolle des Projektleiters übernommen.

Ich bin Mitglied des Kirchenvorstandes und habe mich entschlossen, in der Projektgruppe mitzuarbeiten, um den nicht ganz einfachen Weg der Veränderung mit positiven Impulsen und pragmatischem Handeln zu begleiten. Veränderung erschreckt viele Menschen - es liegt aber auch eine große Chance darin, Dinge anders und auch besser zu machen. Dabei möchte ich mithelfen.



Weitere Mitglieder der Projektgruppe sind Ralf Bensberg und Norbert Drücke